

Land

Ungewisse Zukunft für das Provinz kino

Wie geht es mit dem Provinz kino in Enkenbach weiter? Eigentlich wollte die Ortsgemeinde Enkenbach-Alsenborn das Gebäude kaufen und zu einem Kulturzentrum machen. Daraus wird nun erst einmal nichts. Fehlende Jahresabschlüsse und Steuern spielen dabei eine Rolle.

Von Pola Schlipf

Enkenbach-Alsenborn. Das Gebäude, in dem sich unter anderem das Provinz kino in Enkenbach befindet, ist in die Jahre gekommen. Die Eigentümergemeinschaft möchte es deshalb verkaufen. Die Ortsgemeinde signalisiert Interesse, beantragt eine Förderung beim Bund und plant, zusätzlich rund 630.000 Euro aus eigenen Mitteln in das Kino zu investieren. Es soll zu einem Kulturmittelpunkt ausgebaut werden. Der Förderantrag über das „Kulturinvest“-Programm wird genehmigt, 693.000 Euro stehen der Gemeinde seit Herbst des vergangenen Jahres daraus zur Verfügung.

Zum Kauf des Gebäudes aber kommt es dann doch nicht. Die Aufsichtsbehörde macht die Pläne zunichte. Weil noch die Jahresabschlüsse der Gemeindewerke seit 2019 fehlen, genehmigt sie den Haushalt für 2023 nicht, in dem die Investition eingeplant ist. Doch so schnell geben die Enkenbach-Alsenborner nicht auf. Ortsbürgermeister Jürgen Wenzel bittet die Verbandsgemeinde um Hilfe. Diese stellt denn auch in ihren Nachtragshaushalt 2023 vorsorglich den Erwerb des Gebäudes. Später soll es dann an die Ortsgemeinde weiterverkauft werden.

Aber auch daraus wird nichts. Wieder lehnt die Kommunalaufsicht diesen Punkt im Etatentwurf ab. Sie macht rechtliche Bedenken geltend, da es sich um ein Stellvertretergeschäft der Verbandsgemeinde für die Ortsgemeinde handeln würde. Dadurch fielen auch unnötige Zusatzkosten an, zum Beispiel müsste bei einem Weiterverkauf an die Ortsgemeinde zweimal Grunderwerbssteuer gezahlt werden, begründet die Kreisverwaltung das Veto. Nichtsdestotrotz stellen die Enkenbach-Alsenborner den Ankaufswunsch 2024 erneut in den Entwurf für den VG-Haushalt – mit demselben Ergebnis. Sie erhalten dafür nicht das Okay der Aufsichtsbehörde.

Manuel Buch, ein Sprecher des Kinos, bedauert zwar, dass bisher nicht verkauft werden konnte und sich die Verhandlungen aufgrund der unklaren Haushaltslage immer weiter in die Länge ziehen. Denn eigentlich wäre es wichtig, das Haus auf Vordermann zu bringen, die Sanitäreinrichtungen zu sanieren, eine neue Lüftungsanlage einzubauen, das Foyer zu vergrößern und barrierefrei auszubauen. Auch ein weiterer Kinosaal steht auf der Wunschliste der Kinobetreiber. Daher sagt Buch: „Es ist sehr wichtig, dass der Kauf durch die Ortsgemeinde in den nächsten Monaten tatsächlich endlich vollzogen werden kann. Ansonsten ist es sehr wahrscheinlich, dass das Provinz kino über kurz oder lang schließen muss, da das Gebäude beim Kauf durch einen Investor vermutlich abgerissen würde.“

Dennoch ist er bislang voller Hoffnung und optimistisch, „dass sich die Pläne noch realisieren lassen“. Kommune, Kreis, Land und Bund hätten bereits ihre Unterstützung zugesagt, da es sich beim Provinz kino um ein Vorzeigeprojekt handle, das „kulturell weit über die Region hinaus abstrahlen wird“. Aus diesem Grund seien ja auch die Fördermittel bewilligt worden. Denn das Programm sei aufgelegt worden, um „Kulturbauten von bundesweiter Bedeutung zu sanieren und fit für die nächsten Jahrzehnte zu machen“, sagt Buch. Zudem würde die Erbgemeinschaft, der das Kino gehöre, das Gebäude nach wie vor am liebsten der Ortsgemeinde verkaufen.

Zuversichtlich stimmt ihn auch, dass in der nächsten Sitzung des Ortsgemeinderates der Jahresabschluss der Gemeindewerke für 2019 festgestellt werden soll. Auch an dem für das Jahr 2020 werde intensiv gearbeitet, weiß Buch, der selbst die zweiköpfige Fraktion der Grünen im Rat anführt. In der gleichen Sitzung gehe es um den Haushaltsplan für 2024, in dem nicht nur der Posten „Ankauf des

Provinzkinos“ erneut stehen wird, sondern vorsorglich auch ein Ansatz, um etwaige Verluste der Gemeindewerke auszugleichen. Sollte die Kommunalaufsicht diesmal den Etat absegnen, stünde einem Verkauf an die Gemeinde Enkenbach-Alsenborn nichts mehr im Wege.

Und auch der Anspruch auf die Fördergelder würde einstweilen noch bestehen, das habe ihm der Bundestagsabgeordnete Matthias Mieves (SPD) mitgeteilt, berichtet Buch. Sobald das Kinogebäude der Ortsgemeinde gehört, könnten sie abgerufen werden. „Klar ist indes: Wenn die Kommunalaufsicht nicht ihr Okay zum Kauf gibt und das Gebäude an jemand anderes veräußert wird, fallen auch diese Fördergelder weg und eine Sanierung des Provinzkinos wird es dann nicht mehr geben“, macht der Kinosprecher deutlich.

TERMIN

Der Ortsgemeinderat Enkenbach-Alsenborn tagt am Mittwoch, 18. September, um 19 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses.

Quelle

Ausgabe	Die Rheinpfalz Pfälzische Volkszeitung - Nr. 217
Datum	Dienstag, den 17. September 2024
Seite	21